

# Practica : von den vier Jahrs-Zeiten des jetzt lauffenden 1762. Jahrs

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **41 (1762)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371336>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# PRACTICA

## Von den vier Jahrs-Zeiten des jetzt lauffenden 1762. Jahrs.

### I. Von dem Winter.

**D**e Reverley wünschet jener alte Kirchen-Patrer zu sehen. Christum im  
Fleisch: Paulum (oder Cicronem) in ihrer Wollebenheit: Und die  
Stadt Rom in ihrer Blüthe. Das erste und andere, Christum und Pau-  
lum zusehen, wäre gleichfalls mein Wunsch. Hoffe auch in diesem Leben diesen  
allerseitigsten Augen-Tröstes zugewiesen. Dann ich werde durch Gottes Gnaden/  
in meinem Fleisch, Christum den Herren meinen Gott sehen? Und meine Augen  
werden ihn sehen nicht in Knechts-Gestalt; Sonder auf dem Stuhl seiner Herrlich-  
keit. Alsdann wird mir auch der Außerwehlte Rüst-Zeug der vortrefliche Frie-  
den-Lehrer / in solchem Zustand zu Augen kommen, da man unaussprechliche  
Wort höret / die weder Cicero, nach einiger Mensch sagen kan. Aber anstatt des  
prächtigen Rom, wüßte meinen Augen schon einen viel edleren und herrlicheren  
Blick zu wünschen, und hielte es dlessfalls mit jenem Heydnischen Stern-Rändiger  
Eudoro: Welcher wie man sagt, an die Götter diese Bitt gethan, sie möchten ihm  
Gelegenheit und Kräfte verleihen / die Sonne von nadem zuschauen, um ihre rechte  
Gestalt, Schönheit, und Größe zubesichtigen. Das übrige so er darbes angebenkt  
daß er alsdann möchte sterben / schreib ich meinem lieben Gott nicht vor; Sondern  
begehre wann es ihm gefällt zu sterben. Dieses schöne Licht, das Aug der Welt,  
die Lust und Anmuth des Tages, die Schönheit des Himmels: die Holdseligkeit der  
Natu- / und fürtreflichkeit der Creatur / ist so groß, daß sie in 24 Stunden die ganze  
Welt beleuchten kan; Sie u- derscheldet Zeiten Tag und Jahr. Und machet zu-  
gleich mit ihrer Annäherung und Entfernung kurze und lange Tage, Frühling /  
Sommer / Herbst und Winter. Welches dighmahlen geschehen wird in dem Ab-  
lauffenden 1761. Jahr den 10. Alten und 21. Neuen Christmonat um 1. Ubr 55.  
min. Nachmittag. Selbiger Zeit ist die Sonne im 0 gr. des ♈. Die Planeten  
aber befinden sich zu Mittag in nachfolgender Ordnung. H im 4. gr. 27. min. des  
♈. ♃ im 25. gr. 56. m. der ♉. ♄ im 9. gr. der ♋. ♀ im 6 gr. 25. m.  
des ♋. ♁ im 7. gr. 56. m. des ♋. Der C im 4. gr. 45. m. des ♌ und endlich  
das Draehenhaupt im 28. gr. des ♌. Und der S im 28. gr. des ♌ Die wuth-  
maßliche Witterung dürfte folgender Gestalt sich anlassen. Der Jenner beser mit  
Nebel und Sonnenschein. Der Hornung scheint mehr ein Frühling als ein Win-  
termonat zu sein. Und der Merz scheint sehr stürmiz sich mit Schnee und Regen  
anzulassen: Wo nicht gar Donner, Hagel, oder Schnee mit Wind und Wasser-  
Guß, der Höchste wende alles zum Besten.



## 2. Von dem Frühling.

Der Welt unbekändige, jedoch zu weilen gute Frühling fangen wir an / wann die Sonne den 0. gr. des  $\text{♈}$  erreichet, welches nach ihrer wahrer Bewegung, nicht alle Jahr zu einerley Zeit geschlehet. Insgemein aber den 9. Merzen, da sie sich in dem Mittel ihres Abstands von der Erden befindet. (Diesenigen welche vermeynen sie seyen mitten auf der Welt / können ansehen / ob sie die Sonne gerad ob ihrem Haupt haben: Allein sie können es alhier nicht haben, so belieben sie eine Reise von 712. Meilen gegen Mittag anzustellen, wo selbsten sie auf der Insel St. Thomä dasselbe antreffen werden.) Es ist alsdann der Tag und die Nacht etwan derselben gleich. Solches begibt sich dßmahlen nach hiesiger Sonnen Uhr den 9. alten und 20. neuen Merzen um 3. Uhr 15. m. Nachmittag. Selbiger Mittag sind die Planeten am Himmel wie folget.  $\text{♄}$  im 12. gr. 22. des  $\text{♈}$ .  $\text{♃}$  im 12. gr. 54. des  $\text{♈}$ .  $\text{♅}$  im 2. gr. 4. m. des  $\text{♈}$ .  $\text{♆}$  im 27. gr. 31. m. der  $\text{♈}$ .  $\text{♁}$  im 2. gr. 11. der  $\text{♈}$ .  $\text{♂}$  im 2. gr. 5. m. des  $\text{♈}$ . Und endlich das Drachenhaupt im 22. gr. 55. m. des  $\text{♈}$ . Und der  $\text{♁}$  im 23. gr. 55. m. des  $\text{♈}$ . Hieraus ist zu vermuthen der April von Anfang noch unlustig mitble fruchtbar, der May unbekändig / aber fruchtbar, der Brachmonat auß und trocken.

## 3. Von dem Sommer.

Der von Anfang nasse mit hin bessere zugleich warme Sommer, nimmt dßmahl den Anfang den 10. alten und 21. neuen Brachmonat um 2. Uhr 22. Minut. Nachmittag. In Mittag sind die Planeten also gestanden /  $\text{♄}$  im 22. gr. 41. des  $\text{♈}$ .  $\text{♃}$  im 3. gr. 49. m. des  $\text{♈}$ .  $\text{♅}$  im 9. gr. 14. m. der  $\text{♈}$ .  $\text{♆}$  im 22. gr. 6. min. des  $\text{♈}$ .  $\text{♁}$  im 23. gr. 55. min. des  $\text{♈}$ .  $\text{♂}$  im 21. gr. 55. Min. der  $\text{♈}$ . Und das  $\text{♁}$  im 9. gr. 4. min. des  $\text{♈}$ . Und der  $\text{♁}$  im 5. gr. 4. Min. des  $\text{♈}$ . Hieraus vermuthen wir den Heumonat / im Anfang gefährlich von Donner und Hagel hernach hitzigen Monat. Der Augmonat meist fruchtbar, und der Herbstmonat beschließt den Sommer mit Nebel und Sonnenschein.

## 4. Von dem Herbst.

Der von Anfang trocken endlich nassen Herbst, fangen wir an, wenn Tag und Nacht das andere mal in diesem Jahr gleich ist. Solches wird sich begeben / den 12. alten und 23. neuen Herbstmonat um 4. Uhr 1. Minuten Vormittag. Auf denselben Mittag sind die Planeten wie folget.  $\text{♄}$  im 20. gr. 12. Minut. des  $\text{♈}$ .  $\text{♃}$  im 10. gr. 0. des  $\text{♈}$ .  $\text{♅}$  im 10. gr. 2. min. des  $\text{♈}$ .  $\text{♆}$  im 11. gr. 2. Minuten der  $\text{♈}$ .  $\text{♁}$  im 12. gr. 4. Minuten des  $\text{♈}$ . Das  $\text{♁}$  im 2. gr. 17. min. des  $\text{♈}$ . Und der  $\text{♁}$  im 4. gr. 17. Minut. des  $\text{♈}$ . Aus dieser Constellation schließen wir, den Weinmonat bis über das Mittel rauch und kalt, das Ende warm. Der Wintermonat ist meist recht gut. Und der Christmonat ist mit recht kalter Witterung begleitet.



## Von denen Finsternissen dieses 1762sten Jahrs:

In diesem Jahr begeben sich die mittlere Zahl der Finsternissen nemlich 4. zwey an der Sonnen, worvon eine sichtbar / und zwey an dem Mond welche zu sehen sein werden.

Die Erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternis / welche vorfallen wird den 19. alten und 24. neuen Aprilen Vormittag um 6 Uhr. Weil aber der Mond zur selbiger Zeit eine allzu starke südliche Breite hat, kan sie von uns nicht gesehen werden.

Die Zweyte ist eine sichtbare Mond-Finsternis / welche sich begeben wird den 27. Aprilen. Ihr Anfang ist Morgens früh um 2 Uhr 52. m. Das Mittel um 4 $\frac{1}{2}$ . Uhr / darauf geht der Mond um 4 Uhr 40. min. unter / von dieser Zeit an bleibt sie unsichtbar, darvon das völlige Ende um 6 Uhr 10. m.; Ihr größe wird sich bis auf 9. Zoll 43. m. betragen. Ihre ganze Währung ist 3. Stund 27. m. und die sichtbare ist 1. Stund 41. min.

Die Dritte ist eine sichtbare Sonnen-Finsternis / welche sich zutragen wird den 6. Tag Weinmonat vor Mittag. Ihr Anfang ist in unserlichen Schweizerischen Landen um 7 $\frac{1}{2}$ . Uhr. Das Mittel ist um 8 Uhr 20. min. Und das Ende um 9. Uhr 10. min. Ihre Größe belaufft sich auf 5 Zoll. Ihre ganze Währung ist 1. Stund 40. Min. In Moscau um 11. Uhren ist daselbst die Sonn 11 $\frac{1}{2}$ . Zoll verfinckret. In Stockholm in Schweden beträgt die Größe 9. Zoll 44. Min. In Rom 3. Zoll 50. Min. Und in Portugall ist sie nur 1. Zoll groß verfinckret. Also je weiter die Länder gegen Witternacht liegen, desto größer fahlt diese Finsternis hingegen, je weiter sie Länder gegen Mittag liegen, desto kleiner wird diese Finsternis zusehen seyn.

Und die Vierte und Letzte in diesem Jahr wird vorkommen / den 21. Wintermonat Nachmittag. Ihr Anfang ist Abends um 6. Uhr 58. Min. Das Mittel um 9. Uhr / und das Ende um 10. Uhr 26. Minut. Die ganze Währung ist 3. Stund 48. min. Ihre Größe beträgt 6 Zoll. 47. min. nördlich.

Als Finsternisse kan auch betrachtet werden: Als den 24. Aprilen um 11. Uhr 40. Minuten Nachmittag geht der Mars bey dem Mond sehr nahe gegen Mittag vorbey.

Ferner wird der Saturnus den 6. Brachmonat Morgens um 1. Uhr 34. min. vom Mond bedekt, und um 2. Uhr 27. Minuten / tritt er wiederum hervor. Welche eine angenehme Begebenheit vor diejenigen ist, welche Liebhaber von den Himmels-Erscheinungen sind.

